

Frühling + Passion = Ostern?

Einstimmung auf die Osterzeit

von Bertolt Hellebrand

Früher, als die Winter viel kälter und länger waren und die Wärme der Frühlingstage stärker herbeigesehnt wurde, mussten auch der launische April mit Schneeeinbrüchen sowie die „Eisheiligen“ überstanden werden.

Aber wen erfreute nicht auch in diesem Jahr das Aufkommen des Frühlings. Vögel singen wieder, die Schosse und Triebe der Zweige lassen die Bäume ergrünen, Schneeglöckchen, Winterlinge und Krokusse schenken ihre farbigen Blüten schätze. Später dann auch die Blüten der Apfelbäume und vieler anderer Bäume und Sträucher.

Sind wir nicht beschenkt von der Natur, von ihrer unermüdlichen Überwindung der abgestorbenen Winterzeit? Und doch ist damit noch nicht „alles gut“...

Ungeachtet aller Freude über das Frühlingserwachen erreichen uns aber in diesen Wochen auch immer wieder Nachrichten, die uns betroffen machen können – über Kriege und mannigfaltiges Unglück in vielen Gegenden der Welt, wo Nationalismus, Fanatismus und pures Machtgehabe unzählig vielen Menschen Leid und Schmerz zufügen.

In der Frühlings-Zeit können wir also auch einen schmerzlichen Kontrast erleben.

Der Frühling ist aber auch die Zeit, in der wir der Passion, des Leidens Jesu Christi gedenken: Diese gipfelte im Verrat

durch einen Nächststehenden und in seinem Tod am Kreuz. In beidem ergab er sich ohnmächtig in das scheinbar Unvermeidliche. Damit ging er über das menschlich Erwartbare noch hinaus.

Halte nicht ein bei der Schmerzgrenze
Halte nicht ein
Geh ein Wort weiter
Einen Atemzug noch
Über dich hinaus
Greif dir im Leeren
die Osterblume

(M. L. Kaschnitz)

Marie Luise Kaschnitz führt uns in ihrem Gedicht über die Grenze hinaus, an der wir gewöhnlich innehalten. Sie deutet die Erfahrung an, dass wir im Sprechen über das Erlittene noch zu einer wesentlich neuen Erfahrung kommen können: Dass im Schmerz oder in der Leere jenseits des Schmerzes etwas aufblühen kann. Und zwar nicht eine Frühlingsblume wie nach dem äußeren Winter, sondern eine der Auferstehung ähnliche Erfahrung, die aber erst entsteht nach dem Durchgang durch Schmerz und Wortlosigkeit. Nach dem Aushalten der Ohnmacht erblüht die Schönheit der Osterblume.

Und dieser österliche Gedanke kann eine wichtige Ergänzung des äußeren Frühlings-Erlebens sein.